

Sorman), Sajenhofen (Frontin), Münter (Schulz), Zeibig (Peter), Mad. Lindenstein (Babette). Darauf: „Die respectable Gesellschaft“, 1 Act, von Kozebue. Zum Schluss: „Die Verwandlungen“, Op. in 1 Act, Musik von Fischer. Mad. Bender bot den ganzen Garberoben-Vorrath auf, sich unkenntlich zu machen, in der Hauptrolle (Julie), allein es gelang ihr durchaus nicht. Zum Vortheil des Hrn. Gebhard zum Erstenmal: „Der Kuf und die Ohrfeiae“, Lustsp. in 1 A. nach dem Franz. in Versen, v. Schall. Zum Erstenmal: „Verrathener Liebe Sieg und Lohn“, Dr. in 3 A. von F. A. Gebhard. Die Diction sowohl, wie die Charaktere, und die Handlung selbst, sind edel, von rein poetischem Interesse, anziehend und lieblich. Hr. Gebhard gab mit unvergleichlichem Gefühl und hohem Edelfinn die Hauptrolle, Leo von Erzen. Alles stand in Harmonie und bildete ein freundliches Ganze. Zum Schluss: „Das Hausgesinde“, Op. in 1 A., Musik von Fischer. Hr. Lindenstein magnetisirte zur Laclust sein Publikum als komischer Lorenz.

Der geschickte Maler, Hr. A. Sauerweid, welcher früher in Dresden, später in Paris sich aufhielt, ist im Dienste des Großfürsten Nicolaus hier, und arbeitet an mehreren Stücken für die Akademie zur öffentlichen Ausstellung.

Den Acquilibristen Frank hat ein unverbrennbarer Spanier, Gely Latour, abgelöst, der im Philharmonischen Saale seine Taschenspielerereien bei wenig Zuspruch dem Publika zum Besten giebt.

Lh. Held.

Beurtheilungen neuer Schriften.

Anakreon und Sappho. Freie Nachbildung für den deutschen Gesang, von Wilhelm Gebhard. Mit Kupfern und einer Musik-Beilage. Leipzig, Leo. 1818. 159 Seiten.

Ankündigungen.

Bei A. F. v. Schüg in Magdeburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen (Dresden bei Arnold) zu haben:

Poetische Sagen der Vorzeit; als: Legenden, Volksagen, Märchen und Schwänke, ernsten und launigen Inhalts. Für Freunde der Dichtkunst und als Stoff für Declamation gesammelt vom Declamator E. F. Solbrig. gr. 8. sauber broch. 2 Thlr.

Eine neue sehr interessante Sammlung der ausgewähltesten Gedichte unserer vorzüglichsten Dichter, die sich des Beifalls des Publikums um so mehr erfreuen wird, als der bereits vortheilhaft bekannte Herausgeber für solche Mannigfaltigkeit und anziehende Abwechslung besorgt und dadurch dieses Werk zu einem der unterhaltendsten und genussreichsten gemacht hat. — Ferner:

Der neue Gratulant, für Jedermann, bei allen frohen Gelegenheiten im Leben; eine Auswahl von Glückwünschen, gesammelt von E. F. Solbrig. Ebd. 8. geh. 16 Gr.

Von der Anthologie desselben Verfassers, so wie von dessen Declamations-Übungen für die Jugend, sind bereits neue Auflagen erschienen, die beste Empfehlung derselben.

Nachricht

an Pharmaceuten und Chemiker, wegen eines sehr wohlfeilen Bücherpreises.

Durch eine dritte Auflage des ersten und eine zweite Auflage des zweiten und dritten Theils des Berlinischen Jahrbuchs für die Pharmacie u. s. w. bin ich jetzt wieder im Stande, den vielfältigen Nachfragen nach vollständigen Exemplaren dieses Werks Genüge zu lei-

Die Abendzeitung hat das Vergnügen gehabt im vorigen Jahrgange zuerst mehrere der lieblichen Blüthen, die hier in einen schmuck- und duftrreichen Strauß vereint sind, ihren Lesern mitzutheilen, und darf daher nur auf den Genuss hinweisen, den diese Bruchstücke gemacht haben, um damit das Vergnügen zu bezeichnen, welches nun das liebevolle Ganze gewähren wird. Hofrath Böttiger hat es mit einer freundlichen Einleitung begleitet, die den richtigen Standpunkt verständlich bezeichnet.

Das artige Bändchen enthält 67 Lieder von Anakreon und 2 von Sappho, überdieß auch noch Erläuterungen zu und einiges aus dem Leben beider Kinder des Gesangs.

Der äußere Schmuck eignet sich neben der innern Zartheit dieses Buch ganz zu einem der angenehmsten Geschenke. Das allegorische Titelpfer ist von Hüllmann gut nach Wolf gestochen. Bei dem zweiten, Amors nächtlicher Besuch, von Hef im Lichteffect brav nach Rake, ist der Amor leider etwas verzeichnet. Vorzüglich schön ist das dritte, von Stölzel nach Rake, der Bienensich, und wir freuen uns, den jungen Künstler, der die schöne Zeichnung im Kupferstich wiedergab, hier recht ausgezeichnet loben zu können, je seltner dies bei den Schülern dieser Kunst der Fall ist. Amors Pfeile geben das vierte brave Kupfer von F. Meyer nach Wolf, und wem sollte nicht im fünften, von Bolt nach demselben, die reizende Cythere, wie sie auf den Wellen schwebt, gefallen? wäre auch der Zeichner nicht ganz Anakreons Liedchen treu geblieben. Hieran schließt sich noch sechstens, der Tod des Adonis, von Stölzel nach Wolf, der auch manches Gute hat, die Stellung des rechten Arms von Adonis und des linken Beins von Cypris abgerechnet.

Die zierlich und leserlich gestochenen Musik-Beilagen sind für Pianofort und Gesang von Matthäi, Kanne, Theus und C. Schulz.

Lh. Hell.

sten, welches sich nun eines vier und zwanzigjährigen Bestands seines Publikums rühmen kann, und, durch die Beiträge sehr rühmlich bekannter Männer, als eines Hermstadt, Willdenow, Schrader, Rose, Frank, Gehlen, Sprengel, Richter, John, Kastner, Döbereiner, u. a. m., bereichert, nun 19 Bände zählt, die im Ladenpreise 24 Thlr. 17 Gr. Pr. Cour. kosten.

Um nun mehrerleits dieses treffliche Werk, welches bei obigen 19 Bänden

12 Portraits, 31 sauber illuminierte und 3 schwarze Kupferplatten zählt,

allen Liebhabern, besonders aber den minder begüterten jungen Pharmaceuten käuflicher zu machen, so will ich

bis zum letzten Junius 1818 das vollständige Exemplar von 19 Bänden um den äußerst billigen Preis von 16 Thaler Preis. Courant verkaufen, wofür es sowohl bei mir als in allen guten Buchhandlungen bis dahin zu bekommen seyn soll.

Mit dem 1ten Julius d. J. tritt aber der Preis von 24 Thlr. 17 Gr. bestimmt wieder ein.

Vom 16ten Bande an führt obiges Jahrbuch, welches jetzt durch den Herrn Professor Kastner in Halle herausgegeben wird, auch den Titel:

Deutsches Jahrbuch der Pharmacie, 11 b. 4r Band, die 4 Portraits und eine Pflanzenplatte zählen und zusammen 6 Thlr. 8 Gr. kosten.

Gleich nach Ostern d. J. erscheint auch der, mit des sel. Prof. Klaproth Witde gezeichnete, 20ste Band dieses Werks.

Ferdinand Oehmigke,
Verlagsbuchhändler aus Berlin.

(NB. In Berlin wende man sich an die löbl. Buchhandlung des Hallschen Waisenhauses, Poststraße No. 27. wegen obigen Werks, in Dresden an die Arnoldische Buchhandlung.)